**Pressestatement: Schlüsseltechnologie Instandsetzung**

Berlin, 03.09.2020

**Siemtje Möller, MdB**

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: +49 (0)30 227-77785

Fax: +49 (0)30 227-76785

siemtje.moeller@bundestag.de

**Ingo Gädechens, MdB**

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: +49 (0)30 227-7114

Fax: +49 (0)30 227-

ingo.gaedechens@bundestag.de

Als Mitglieder im Verteidigungsausschuss liegt unser besonderes Augenmerk auf einer positiven Entwicklung unsere Bundeswehr in allen Gliederungen. Als die zuständigen Berichterstatter für die Teilstreitkraft Marine haben wir darauf gedrängt, dass der Überwasserschiffbau zur Schlüsseltechnologie erhoben wurde. Aktive Unterstützung fand diese Forderung in beiden Regierungsfraktionen. Deshalb haben wir positiv registriert, dass die Bundesregierung den Willen des Parlaments im Februar 2020 mit der Verabschiedung des Strategiepapiers zur Stärkung der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie zur Handlungsgrundlage der Regierung erhoben hat. Darüber hinaus sind wir der Auffassung, dass sich die Schlüsseltechnologie Überwasserschiffbau auch auf die Instandhaltung der Einheiten der Deutschen Marine erstreckt. Denn auch hier ist sicherheitsrelevantes Wissen und Know-How angesiedelt und darf nicht durch eine außerhalb Deutschlands vergebene Instandsetzung ungewollt exportiert werden. Zudem ist es für die Einsatzbereitschaft unerlässlich, Reparatur- und Instandhaltungsfähigkeiten im eigenen Land vorzuhalten, um in der Lage zu sein, eigenes Material souverän reparieren zu können. Dieser Aspekt darf gerade vor dem Hintergrund der Refokussierung auf Bündnis- und Landesverteidigung nicht vernachlässigt werden.

Wir haben die Bundesministerin der Verteidigung bereits vor einem Jahr in einem Brief auf die überaus prekäre Lage in der Instandsetzung bei unseren seegehenden Einheiten aufmerksam gemacht. Um diesen Umstand zu beseitigen, wünschen wir uns einen verstärkten Dialog zum Thema Instandsetzung in der Marine in Form eines Runden Tisches initiiert vom Bundesministerium für Verteidigung.

Bisher gibt es dazu keine Initiative. Das BMVg sollte dem parlamentarischen Wunsch folgen oder einen Lösungsvorschlag präsentieren. Aus unserer Sicht wäre es hilfreich, wenn möglichst zeitnah Vertreter aus Politik und der Industrie, des BMVg und der Marine, des Marinearsenals sowie des BAAINBw unkonventionelle Wege aufzeigen, wie man das latent schwelende Problem lösen könnte. Zielführend wäre darüber hinaus, dass diese Treffen in einen fortlaufenden Dialog übergehen, um die angespannte Lage zwischen den Akteuren zu verbessern, um somit einen drohenden Fähigkeitsverlust bei der Werftindustrie und unserer Marine zu verhindern.